

Magdalensberger

kultur ²
quadrat



Ausgabe 8 | Frühling / Sommer 2019 | Amtliche Mitteilung

Vorwort | Inhaltsverzeichnis

■ Liebe Magdalensbergerinnen, liebe Magdalensberger, geschätzte Leserinnen und Leser!



Im aktuellen Magdalensberger Kulturquadrat stellen wir das Konzept zur Entwicklung des Gemeindezentrums in Lassendorf/Deinsdorf wieder an den Beginn. Es war uns sehr wichtig, dass die Bevölkerung dabei von Anfang an eingebunden ist und sich optimal einbringen kann. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass das Projekt auf so großes Interesse der Bevölkerung stieß, geht es doch darum, aktiv an einem der größten Zukunftsprojekte unserer Gemeinde mitzuwirken. Das Grobkonzept ist erarbeitet, nun gehen wir als nächstes in die Phase der Detailplanung. Für heuer noch ist ein Architektenwettbewerb geplant und natürlich werden weitere Informationsveranstaltungen stattfinden.

Als außergewöhnliche Persönlichkeit wird in der 8. Ausgabe des Kulturquadrats Stefan Karnitschnig vorgestellt, der

den Sillehof ab Herbst als Biobetrieb führen wird. Weiteren Lesestoff bieten Vor- und Rückschauen von aktuellen Kulturveranstaltungen und Berichte von unserem regen Vereinsleben. Das Team des örtlichen Bildungswerks berichtet über seine ersten fünf aktiven Jahre und stellt einen Artikel über „Bauen mit Holz“ zur Diskussion.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Frühjahr und recht viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr Bürgermeister

LAbg. Andreas Scherwitzl

Inhalt			
Projekt Zentrumsentwicklung (T. Pilz)	3 - 4	Aktive Landjugend Magdalensberg (F. S. Otto)	16
Stefan Karnitschnig – Alles kommt aus einer Hand (M. Paluk)	5 - 7	Archäologiepark Magdalensberg (P. Germ-Lippitz)	17
Fünf Jahre örtliches Bildungswerk Magdalensberg (I. Wiedner)	8 - 10	Trachtenmusikkapelle (Daniela Preiss)	18
Vorschau auf „Tag der offenen Ateliers“ und Udo-Jürgens-Konzert	11	Frauenchor Noreia (Angelika Granitzer)	19
Magdalensberger Kulturkalender Frühjahr / Sommer 2019	12 - 13	Theatergruppe Geiersdorf (R. Moser)	20 - 21
Lions-Club Magdalensberg (H. Moik)	14	Georg-Bucher-Preis für Reinhold Moser	22
Sängerrunde St. Thomas (N. Strohmaier)	15	Bauen mit Holz (M. Hassler, Team KBW-Magdalensberg)	23
		Blick über unsere Gemeindegrenzen	24

Projekt Zentrumsentwicklung

■ Masterplan „Neues Forum Magdalensberg“

In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurde im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens gemeinsam mit BürgerInnen aus Magdalensberg und dem Team des Ateliers für Architektur (AAPS) aus Graz ein Konzept für das neue Ortszentrum im Bereich zwischen der Volksschule St. Thomas in Deinsdorf und dem alten Umspannwerk Lassendorf erstellt. Unter Anspielung auf die kulturhistorische Prägung des Ortes seit der Römerzeit konnte am 17. Jänner 2019 der **„Masterplan Neues Forum Magdalensberg“** öffentlich vorgestellt werden. Hintergrund der Projektentwicklung ist der aktuelle Bedarf einer Erweiterung der Volksschule, der Neubau eines Gemeindeamtes, das den Anforderungen einer zeitgemäßen Verwaltung entspricht, der Bedarf an Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge, adäquate gastronomische Einrichtungen und ergänzende Handelsbetriebe. Um diesen Bedarf über die funktionellen Parameter hinaus möglichst differenziert erfassen zu können, wurde zunächst ein soziales Leitbild entwickelt.

Wichtige Themen, die sich darin gezeigt haben, sind der Umgang mit der Landesstraße, die als große Belastung für



das Leben vor Ort wahrgenommen wird, und der Wunsch nach Möglichkeiten für kulturelle Aktivitäten und die Unterstützung von Vereinen, die einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben in der Marktgemeinde Magdalensberg leisten. Generell besteht der Wunsch, dass ein öffentlich frei zugänglicher Ort entsteht, an dem sich Menschen ganz alltäglich und möglichst zwanglos begegnen können.

Das soziale Leitbild konnte in der Folge in Raum- und Funktionsprogramme übertragen werden. Diese wiederum waren die Basis für die Entwicklung eines räumlichen Leitbildes. Das neue Forum wird aus drei ‚Häusern‘ gebildet: dem **Schul- und Kulturhaus**, dem **Gemeindehaus** und dem **Forumshaus**. Das Schulhaus wird neben der erforderlichen Mensa vier neue Klassenräume und Musikräume enthalten, eine Aula und in Ergänzung Räume, die für Vereine und externe Nutzer konzipiert sind. Das Gemeindehaus bildet einen zeitgemäßen Verwaltungsbau, der die Servicequalität für alle GemeindebürgerInnen in den Vordergrund rückt. Das Forumshaus wird aus einer neuen Raiffeisenbank-Filiale, einem Gastronomiebetrieb und Einrichtungen für Arzt und Apotheke gebildet.

Bei einem ausführlichen Workshop im Oktober 2018 wurde anhand eines Baumassenmodells, das von SchülerInnen der VS St Thomas erstellt worden ist, die räumliche Positionierung der Baukörper intensiv diskutiert. Wie kann durch die Gebäudestellungen der öffentliche Raum strukturiert werden? Wie gehen wir mit dem Sportplatz um? Wie erfolgen Bewegungsführungen? Welche Wege haben Schulkinder, Eltern, Gäste? Die Lösung sieht eine Positionierung des Neuen Forums in großer Nähe zur Schule vor, wodurch auf dem Grundstück des alten Umspannwerks



die Möglichkeit besteht, einen neuen Lebensmittelmarkt und in der Folge zentrumsnahe Wohnbauten zu errichten. Wesentliche Anregungen, die in die vorgeschlagene Raumstruktur eingeflossen sind, lassen sich wie folgt benennen: Ausbildung einer neuen Topographie.

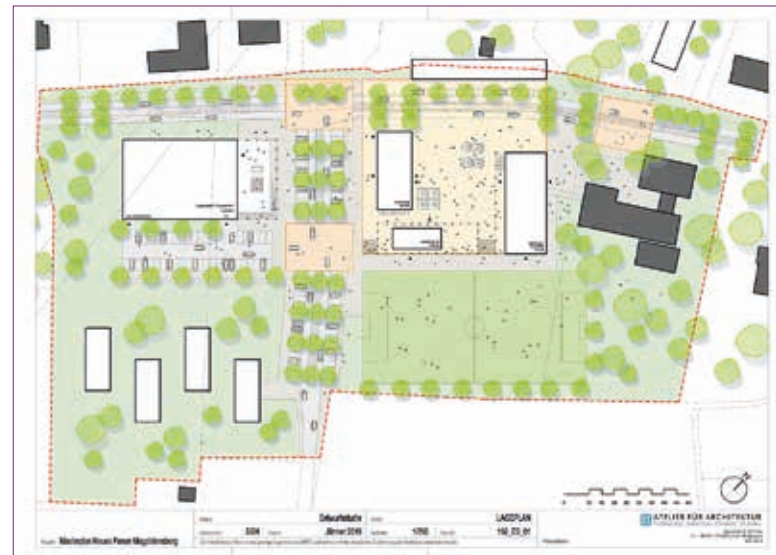
Durch den ebenen Anschluss des Neuen Forums an das Höhenniveau der Landesstraße kann im Kontrast zur natürlichen Geländeneigung eine künstliche Geländekante erzeugt werden, die eine zwanglose Gliederung zwischen dem Platzniveau und den parkartigen Elementen (Sportplatz, Schulgarten etc.) erzeugt. Die Erdgeschosszone des Gemeindehauses wird in großen Bereichen frei gehalten, das Haus ruht auf Stützen. Dadurch entstehen großzügige überdachte Bereiche auf Platzniveau, die als Marktplatz genutzt werden können, aber auch als geschützte Raumbereiche für jene, die von hier aus zum Beispiel ein Fußballspiel beobachten wollen.

Aktive Gestaltung aller öffentlichen Räume: Dies betrifft auch die Landesstraße, die nicht aus dem Neuen Forum ausgeschlossen wird, sondern Teil der neuen Zentrumsbildung wird. Die Straße führt durch den Platz, nicht daran vorbei. Dadurch erfolgt eine Integration des Autoverkehrs, keine Abgrenzung. Ziel ist eine Verlangsamung des Verkehrs, um Lärm und Gefahr zu reduzieren. Die differenzier-

te und intensive Gestaltung aller Straßenräume erzeugt ein lebendiges Netz von öffentlichen Räumen. Das Neue Forum ist ein offener Raum, der seinen BenutzerInnen durch die raumbildende Bebauung zahlreiche unterschiedliche Möglichkeiten des Aufenthalts bietet. Möglichst viele Wege werden durch dieses Zentrum geführt, um eine alltägliche Belebung und zufällige Begegnungen zu unterstützen. Sekundäre Raumbildung entsteht durch intensive Baumpflanzungen. Dadurch wird das gesamte neue Zentrum insgesamt eine freundliche Gestalt erhalten.

Parkplatzflächen werden so situiert, dass sie das Bild des Raumes möglichst wenig dominieren und zugleich angemessen lange Fußwege zu den Hauptfrequenzbringern entstehen. Kinder haben so in einem von Verkehrsgefahren befreiten Ambiente einen fußläufigen Schulweg und gute Möglichkeiten für aktive Mobilität. Durch die Verlegung von Parkflächen unter den Lebensmittelmarkt wird sorgsam mit Bodenreserven umgegangen – zugleich können ebenerdige Flächen von parkenden Autos befreit werden.

Arch. DI Mag. Thomas Pilz



Stefan Karnitschnig – Alles kommt aus einer Hand

- Sobald man bei Schöpfendorf die Gurk überquert, richtet man gleich seinen Blick rechts auf den Sillehof. Dort ist Stefan Karnitschnig Landwirt, wir haben mit ihm über allerlei gesprochen.



Bevor wir über den Sillehof und deine Arbeit reden, wollen wir etwas zu deiner Person erfahren.

Gerne. Ich bin 42, habe zwei (fast) erwachsene Söhne und lebe gemeinsam mit meinen Eltern am Sillehof. Zuerst habe ich die Volksschule St.

Thomas am Zeiselberg in Deinsdorf besucht, danach die Unterstufe des 2. Bundesgymnasiums in Klagenfurt. An der HLBLA Francisco Josephinum in Wieselburg (Niederösterreich) habe ich anschließend nach fünf Jahren meine landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen. In weiterer Folge absolvierte ich ein Studium an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, welches ich aus persönlichen Gründen aber nicht abgeschlossen habe. Seit 2005 bin ich wieder in Kärnten am Hof, welchen ich seit 2011 als Vollerwerbsbetrieb führe.

Ab Herbst 2019 bist du Biobauer. Wie wird man das?

Aus tiefster Überzeugung heraus, ganz einfach. Im Sinne der Nachhaltigkeit, der Regionalität und unter Rücksichtnahme auf Konsumentenwünsche verbleibt als einzige realistische Möglichkeit, die eigenen Produkte vom Hof so zu vermarkten, dass man vollkommen transparent und naturnah arbeitet. Somit bin ich 2015 auf die kontrolliert biolo-

gische Wirtschaftsweise umgestiegen, und deshalb ist der Sillehof ab Herbst 2019 ein offiziell anerkannter Biobetrieb.

Bereits sehr bekannt ist das Sillehofer Kernöl. Welche Produkte bietest du sonst noch an?

Die Produktpalette ist sehr umfangreich und geht von Brot über Kleingebäck, dem traditionellen Ostergebäck und dem Weihnachtsgebäck zu allem, was der Hof sonst noch bietet. Die Früchte werden zu Marmelade, Saft und Sirup verarbeitet. Ein Schwerpunkt sind unsere Knabberkerne. Das sind Kürbis- und Hanfkerne in derzeit zehn verschiedenen Geschmacksrichtungen. Neben dem Kernöl produzieren wir auch Sonnenblumenöl und Walnussöl, und ab Herbst 2019 möchte ich als Spezialität Schwarzkümmelöl und Mohnöl anbieten.



An die Backstube angeschlossen hast du eine Rösterei und eine Ölmühle.

Es gibt zwei verschiedene Verfahren des Ölpressens: das Kaltpressen und das Warmpressen. Das Kernöl ist ein warmgepresstes Öl. Die Kerne werden gemahlen, danach unter Zugabe von Wasser und Salz geknetet, anschließend geröstet, und zu guter Letzt das erhitzte Gut gepresst. Der Vorteil ist neben dem intensiv nussigen Geschmack die höhere Haltbarkeit. Bei vielen Saaten, wie z. B. der Lein- saart, werden durch die Hitzeeinwirkung beim Rösten wertvolle Aminosäuren zersetzt, nicht jedoch beim stabileren Kürbiskernöl. Aus demselben Grund wird bei mir auch das Walnussöl durch Kaltpressung hergestellt, ebenso wie dann auch die neuen Produkte, das Schwarzkümmelöl und das Mohnöl. Die werden dann mit einer Schnecken- presse gewonnen.

Du baust dann also Schwarzkümmel und Mohn selbst an?

Ja, genauso wie die Kürbisse, die Sonnenblumen, das Ge- treide, usw., somit kommen alle Produkte ausschließlich vom eigenen Betrieb.

Wie vermarktest du die Sillehofer Produkte?

Ab Hof und auf Märkten. Zu Ostern in Klagenfurt im „Os- ternest“ am Neuen Platz, zu Weihnachten war ich in Ma-



ria Wörth auf einem kleinen, idyllischen Weihnachtsmarkt. Dabei bin ich auch bei Fixmärkten, die einmal monatlich stattfinden.

Jeden ersten Freitag im Monat in Poggersdorf, jeden zwei- ten Freitag in Deinsdorf und jeden ersten Samstag in Gur- nitz. Darüber hinaus sind wir von Juni bis Ende September jeden Mittwoch am Abend in Reifnitz sowie Donnerstag- abend in Pörtschach.

Wenn man am Sillehof vorbeifährt, sieht man diesen sehr großen Hühnergarten, in dem verschiedenste Hühnerrassen picken und scharren.

Ja, denn ich brauche die Eier zum größten Teil für die ei- genen Backwaren, zum kleineren Teil werden sie direkt vermarktet. Der alte Stall war einfach zu klein für das, was ich an Eiern brauche, weshalb ich einen größeren Stall neu errichtet habe, und zuzüglich die Auslaufläche mehr als verdoppelt. Wir haben verschiedene spezielle Rassen, die wir reinrassig weiterziehen. Unsere Hühner legen deshalb auch je nach Rasse grüne, weiße, oder braune Eier, und ganz speziell welche mit einem schönen Rotton.

Welchen Teig verwendest du jetzt für die Sillehofer Schaumrollen?

Wir machen die gesamten Teige mit unserem eigenen Mehl, so wie auch den Blätterteig für die Schaumrollen. Meinem Wissen nach tut sich das sonst keiner an, es ist wirklich mit viel Arbeit verbunden. Der Grundgedanke war auch hier, alles selbst anzubauen, selbst zu ernten und selbst zu veredeln, bis zum fertigen Produkt. Es kommt so- mit wirklich alles aus einer Hand.

Soviel ich weiß, nimmst du auch an Ölprämierungen teil. Wer sind deine Mitbewerber?

Dabei sind alle, die im Alpe-Adria-Raum Öl produzieren und beim Wettbewerb mitmachen wollen. Zuerst war es eine reine Kärntner Ölprämierung, die seit 2015 als Alpe-

Adria-Ölprämierung stattfindet, womit sich die Teilnehmerzahl dementsprechend erhöht hat. Wenn Qualität und Geschmack passen, hat man die Möglichkeit, Medaillen zu gewinnen. Ich bin bereits dreifärbig, habe also Gold, Silber und Bronze mit meinem Kernöl gewonnen.

Auf den Dächern des Sillehofes sieht man eine riesige Photovoltaik-Anlage. Was hat es damit auf sich?

In Zusammenarbeit mit einer auf Bürgerbeteiligung basierenden Firma wurde dieses tolle, nachhaltige Projekt realisiert. Ich habe die Dachflächen an die Firma vermietet. Diese hat die Photovoltaikanlage errichtet und betreibt sie auch. In Zukunft wird sie in meinen Besitz übergehen. Ab dann stammt der gesamte benötigte Strom aus der eigenen, autarken PV-Anlage.

Ich danke für das Gespräch und wünsche dir, dass deine Arbeit und alle deine Pläne gelingen.

Marlies Paluk



Fünf Jahre Bildungswerk Magdalensberg



- Seit Jahren bemüht sich das Kärntner Bildungswerk, in Kärntner Gemeinden örtliche Bildungswerke einzurichten, die vor allem im ländlichen Raum zum Motor für kreative Ideen und Projekte werden sollen. Ein Team aus engagierten ehrenamtlichen Personen soll ein örtliches Bildungswerk bilden und Anlaufstelle für Anliegen rund um Bildung und Kultur sein.

Nach diesem Motto haben wir im Juni 2013 in der Gemeinde Magdalensberg das erste örtliche Bildungswerk in Kärnten gegründet. Die Marktgemeinde und Bürgermeister Andreas Scherwitzl unterstützten die Gründung – ein Vertrag zwischen Gemeinde und Ortsgruppe bildet seither die Grundlage einer gedeihlichen Partnerschaft. Hier sei uns nun eine kleine Rückschau über unsere ersten fünf Jahre gestattet.

Es gibt drei Schwerpunkte der Bildungs- und Kulturarbeit, auf die wir uns konzentrieren und die von unseren Gemein-

debürgerInnen bisher sehr gut angenommen werden:

KURSE & WORKSHOPS

Hier sprechen wir Leute an, von denen wir wissen, dass sie über spezielle Fähigkeiten oder Ausbildungen verfügen und diese in Kursen oder Workshops weitergeben wollen. So gab und gibt es Sprachkurse (Italienisch, Französisch, Englisch), um den in St. Thomas ansässigen bekannten Künstler Angelo Makula Künstler hat sich eine Malgruppe gebildet, und beim Keuschlerwirt treffen sich die Stricke-





ninnen. Wir boten Back-Workshops an, EDV-Kurse, Töpfern, Fotografieren u.Ä.m. Es gibt vielfältige Angebote und zahlreiche Ideen für die Umsetzung.

KULTURVERANSTALTUNGEN

Wir organisierten zahlreiche Vorträge, Konzerte, mehrere Ausstellungen und Museumsfahrten. Gut bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen aus unserer Gemeinde. So nimmt der Kneipp-Aktiv-Club Magdalensberg mitunter unsere Kulturfahrten mit ins Programm, die Landjugendgruppe beteiligt sich am „Magdalensberger Advent“, der Elternverein und die Pfarren machen unser Programm publik.

Besonders gut kommen Chorkonzerte von auswärtigen Gruppen, Kabarettabende und Reiseberichte an. Ein ganz spezielles Angebot ist unser Literaturfrühstück mit Lesungen vor allem heimischer Literaten, das schon elf Mal stattfand und bereits ein begeistertes Stammpublikum zu verzeichnen hat.

UNSERE PROJEKTE

Aufgrund unserer zahlreichen Initiativen traten vor drei Jahren Gemeindevertreter mit der Idee an uns heran, eine

eigene Kulturzeitung für unsere GemeindebürgerInnen zu gestalten. Die Gemeinde Magdalensberg fungiert als Eigentümer und Verleger des **„Magdalensberger Kulturquadrats“**, für die Herausgabe und redaktionelle Betreuung zeichnet das Kärntner Bildungswerk Magdalensberg mit Mag.^a Ingrid Wiedner, Marlies Paluk und Mag.^a Maria Hassler verantwortlich. In der Broschüre erscheinen zwei Mal jährlich neben den Berichten der örtlichen Kulturvereine Porträts von besonders initiativen Menschen, Berichte über Bau- und Kulturdenkmäler, eine Vorschau auf das Kulturprogramm und so manches weitere Interessante, das unsere „Kulturgemeinde“ zu bieten hat.

Ein ganz besonderes Angebot haben wir mit der Errichtung unserer **„Bücherzelle“** erbracht. Wir kauften um ein geringes Entgelt eine ausrangierte Telefonzelle, unser Tischlermeister Lois Hassler stattete sie mit Regalen aus, Künstler Angelo Makula gestaltete sie nach seiner „friendly art“ ansprechend bunt und unsere Gemeindemitarbeiter montierten sie vor der Volksschule in Deinsdorf. Die Idee, dass Leser sich ein Buch nehmen und ein anderes dafür einstellen, funktioniert wunderbar und unsere kleine Bibliothek wird stark in Anspruch genommen. Allerdings ist die Grundvoraussetzung dafür die liebevolle Betreuung durch Marlies Paluk, die den Inhalt unserer auch optisch so ansprechenden Bücherzelle fast täglich sichtet, ordnet und ergänzt.

Ein Projekt, das man sich auch für andere Gemeinden wünschen und vorstellen könnte, ist der **„Tag der offenen Gartentür“**.

Er fand dreimal statt und fand begeisterten Anklang. Die Veranstaltung, die außer einer guten Vermarktung bzw. Verlautbarung in der Presse wenig kostet, wurde





von der Marktgemeinde Magdalensberg mitgetragen. 13 Gärten konnte man besichtigen und das Echo seitens der Besucher, die nicht nur aus der Nachbarschaft, sondern auch aus den umliegenden Gemeinden kamen, war enorm positiv. Auch die GärtnerInnen selbst hatten große Freude daran, ihre liebevoll gehegten und gepflegten Gärten herzuzeigen. Als kleine Anerkennung lud die Gemeinde die TeilnehmerInnen im Juli

vergangenen Jahres zu einem Besuch des Kräutergartens von Romana Seunig am Radsberg, wo nach ausführlicher Führung und feinem Imbiss Bgm. Andreas Scherwitzl sich bei den Initiatoren und Teilnehmern für ihr Engagement bedankte.

Zwei weitere unserer Initiativen haben ebenfalls zum Erfolg geführt: 2016 und 2017 wurde mit finanzieller Hilfe der Gemeinde eine Kulturlandschaftskartierung durchgeführt, d.h. unter dem Motto **“Juwelen unserer Kulturlandschaft”** wurden unsere Klein- und Kulturdenkmäler erfasst und publiziert. Im Oktober wurde das Projekt abgeschlossen und in Ottmanach präsentiert. 162 Wegkreuze, Bildstöcke, Denkmäler, Römersteine, Ziegelgitterfenster, Statuen und Naturdenkmäler zählt unser Gemeindegebiet, deutlich mehr als andere Gemeinden vergleichbarer Größe. Projektbetreiberin Monika Gschwandner-Elkins überreichte Bürgermeister Andreas Scherwitzl ein gebundenes Exemplar mit dem Ergebnis der Arbeit, in welches man am Gemeindeamt Einschau halten kann. Alle erhobenen Daten sind samt mehreren Bildern von jedem beschriebenen Objekt auf der Website <http://www.kleindenkmal.at/> jederzeit abrufbar.

Schon das zweite Jahr gibt es in unserer Gemeinde eine eigene **“Kindermalschule”**, für deren klagloses Funktionieren Ernst Gradisar verantwortlich zeichnet. Bis zu zwölf

Volksschulkinder werden nun einmal wöchentlich von ihm und unseren MalbegeiterInnen betreut. Die gute Aufnahme und die strahlenden Kindergesichter beim Malen sind Lohn für die engagierte Gruppe, die mit ebenso großer Freude dabei ist, wie die “Malkinder”. Zu Schulschluss wird jeweils eine kleine Ausstellung in der Aula der Volksschule St. Thomas in Deinsdorf das Maljahr abschließen.

Gleich im zweiten Jahr unseres Bestehens erstellten wir eine eigene **Homepage**: www.kbw-magdalensberg.at sowie einen **Facebook-Account**: www.facebook.com/kbwmagdalensberg. Dort verlaublichen wir alle unsere Aktivitäten, tauschen uns aus und halten mittels einer Bildergalerie Rückschau auf unsere Veranstaltungen. Diese kleine Rückschau auf fünf Jahre Bildungs- und Kulturarbeit im ländlichen Raum führt uns eines vor Augen: wenn man gemeinsam an einem Strang zieht, sich gut versteht und vernetzt, ist Vieles möglich. Allerdings geht es nicht ohne den guten Willen seitens unseres wichtigsten Partners, der Marktgemeinde Magdalensberg mit ihren zuvorkommenden MitarbeiterInnen, unseres für alles offenen und zugänglichen Bürgermeisters und der Mitglieder des Kulturausschusses.

Das wichtigste Kapital aber, dank dessen unser örtliches Bildungswerk so floriert, ist das Engagement unseres Teams, dessen unerschöpfliche Ideen und freudige Mitarbeit unser aller Leben bereichern!

Mag.^a Ingrid Wiedner



Tag der offenen Ateliers

2019 probiert das örtliche Bildungswerk etwas Neues: ein sogenannter „Tag der offenen Ateliers“ soll uns einen Tag lang Arbeit und Werk mehrerer heimischer Künstler vor Augen führen. Eine Einführung in die Welt der Kunst und unserer Künstler bietet die Kunsthistorikerin, Künstlerin und Initiatorin der Kärntner Kindermalschule Dr. Gerda Madl-Kren mit einem Vortrag am 26. April in Ottmanach, den man nicht versäumen sollte.

Den Beginn des „**Tag der offenen Ateliers**“ am **18. Mai 2019** macht **Manfred Bockelmann** mit einer Führung durch sein Atelier in Latschach um 11 Uhr.

Zwischen 14 und 16 Uhr kann man den SchülerInnen der Kindermalschule in der Aula der VS in Deinsdorf und den Mitgliedern der **Malgruppe** Angelo Makula im Pfarrstadel in Ottmanach bei ihren künstlerischen Versuchen zuschauen. Zudem ist jeweils eine Auswahl ihrer Werke sowie ihres „Meisters“ **Angelo Makula** ausgestellt. Zwischen 16 und 18 Uhr sind Atelierbesichtigungen bei einigen in der Gemeinde Magdalensberg ansässigen Künstlern möglich. Teilnehmer und Standorte werden rechtzeitig bekannt gegeben. Der Eintritt in die Ateliers, zu den Ausstellungen und Führungen ist kostenlos.

„Gestern - Heute - Morgen“

■ Udo-Jürgens-Gedächtnis-Konzert mit Simon Stadler

2019 jährt sich der Todestag unseres großen heimischen Künstlers von Weltrang Udo Jürgens bereits zum fünften Mal. Das ist Anlass genug für ein Konzert mit seinen Werken und Liedern, wofür wir den Pianisten und Sänger Simon Stadler gewinnen konnten.

Simon Stadler ist trotz seiner Jugend ein sehr gefragter Interpret, der auch selbst Songs schreibt und im Vorjahr sein Debütalbum „Let the sun shine on you“ herausbrachte.

Das Konzert findet am **Freitag, dem 7. Juni 2019 um 19 Uhr** im Turnsaal der Volksschule St. Tomas in Deinsdorf statt. Karten gibt es ab Mai beim Team des Bildungswerks und am Gemeindeamt.

Fixe Kartenreservierungen unter:

www.facebook.com/kbwmagdalensberg

irmi.lipouschek@hotmail.com oder Telefon: 0650 6002213



Magdalensberger Kultur-Veranstaltungen

■ März 2019

Freitag, 08.03.

Bauernmarktgemeinschaft
Magdalensberg

Bauernmarkt in Deinsdorf

Samstag, 23.03.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg

Literaturfrühstück

Pfarrstadel Ottmanach, 9 Uhr

Samstag, 30.03

Landjugend Magdalensberg:

Balanka-Turnier

Ottmanach, GH Jordan

■ April 2019

Freitag, 12.04.

Bauernmarktgemeinschaft
Magdalensberg

Osterbauernmarkt in Deinsdorf

Freitag, 26.04.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg

Vortrag „**Was Kunst alles kann**“

Ottmanach, Pfarrstadel

■ Mai 2019

Mittwoch, 01.05.

SPÖ-Magdalensberg

1.-Mai-Feier am Sportplatz Deinsdorf

Mittwoch, 01.05.

Dorfgemeinschaft Ottmanach

1.-Mai Feier in Ottmanach, Dorfplatz

Freitag, 10.05.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg

Pflanzenbörse für Gartenliebhaber

Magdalensberger Bauernmarkt,

Deinsdorf

Samstag, 18.05.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg

„Tag der offenen Ateliers“

■ Juni 2019

Freitag, 07.06.

Kärntner Bildungswerk Magdalensberg

„Gestern - Heute - Morgen“

Udo-Jürgens-Gedächtniskonzert mit

Simon Stadler, VS St.Thomas/Deinsdorf

Freitag, 14.06.

Bauernmarktgemeinschaft

Magdalensberg

Bauernmarkt in Deinsdorf

Freitag, 14.06.

Sängerrunde St. Thomas

Liederabend im Pfarrsaal St. Thomas

Samstag, 15.06.

Trachtenkapelle Magdalensberg

Schlosskonzert, Schloss Ottmanach

Mittwoch, 19.06.

FF Ottmanach

Kleinkunstheureriger

Rüsthau Ottmanach

Freitag, 28.06. – Freitag, 19.07.

Theatergruppe Geiersdorf

„Das Geheimnis der 3 Tenöre“

Wiesenarena Magdalensberg

Infos & Karten:

www.theatergruppegeiersdorf.at

30.06., 07.07. und 14.07.

Theatergruppe Geiersdorf

„Michel in der Suppenschüssel“

Wiesenarena Magdalensberg

■ Juli 2019

Dienstag, 02.07. – Dienstag, 16.07.

Theatergruppe Geiersdorf

„Butterbrot“

Wiesenarena Magdalensberg

Sonntag, 07.07.

Pfarr St. Thomas

Kirchtag St. Thomas

Freitag, 12.07.

Bauernmarktgemeinschaft

Magdalensberg

Kirchtag-Bauernmarkt in Deinsdorf

Frühjahr / Sommer 2019

■ August 2019

Sonntag, 04.08.

Landjugend Magdalensberg
3-Furchen-Tournee-Pflügen
St. Thomaser Feld

Freitag, 09.08.

Bauernmarktgemeinschaft
Magdalensberg
Bauernmarkt in Deinsdorf

Sonntag, 18.08.

Pfarrre St. Martin, FF Pischeldorf
Pfarrfest St. Martin

Sonntag, 25.08.

Lions-Club Magdalensberg
Oldtimer-Classic am Magdalensberg
Festwiese am Magdalensberg

■ September 2019

Sonntag, 08.09.

ÖVP-Magdalensberg
Wiesenfest mit Familienolympiade
Wiesenarena Großgörttschach

Freitag, 13.09.

Bauernmarktgemeinschaft
Magdalensberg
Bauernmarkt in Deinsdorf

Kurse & Workshops des Kärntner Bildungswerks Magdalensberg - Frühjahr / Sommer 2019

- **MALEN mit Angelo MAKULA:** Freies Malen mit Acrylfarben für Neueinsteiger und Fortgeschrittene.
10 x 2 Stunden - Kursbeitrag € 90,-
Dienstags von 17.30 - 19.30 Uhr, Vereinsraum VS Ottmanach
Anmeldung & Info: Angelo Makula, Tel. 0664 3378060, Mail: office@angeloart.com, Infos zum Künstler/
Kursleiter unter www.angeloart.com, www.friendlyart.net
- **ITALIENISCH mit Prof. Franz NAGELE:** Fortsetzung und Sprachkurs für alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.
10 x 2 UE, Kursbeitrag: € 70,-
Donnerstags von 18 - 19.30 Uhr, Vereinsraum VS St. Thomas/Deinsdorf
Anmeldung & Info: Franz Nagele, Tel: 0463 45002, Mail: nagelemoser@aon.at
- **EINFACH etwas SCHÖNES STRICKEN:** Für Liebhaberinnen des Strickens und solche, die schon länger nicht mehr gestrickt haben.
4 x 2 Stunden - Kurskosten € 20,- zuzüglich Materialkosten
Vorbesprechung und Beginn: Samstag, 9. März, 15 - 17 Uhr, GH Keuschler in Lassendorf.
Wolle und Anleitung werden von Kursleiterin Renate Fischer mitgebracht bzw. kann das Material im Wollfachgeschäft Wohlgemuth in Maria Saal ausgesucht werden.
Anmeldung & Info: Irmgard Lipouschek, Tel. 0650 600 2213, Mail: irmi.lipouschek@hotmail.com



Lionsclub Magdalensberg



■ Kulinarische Botschafter Kärntens



Zur Verfasstheit der Lions gehört ihre internationale Ausrichtung. Die einzelnen Lionsclubs unterhalten Partnerschaften zu Clubs in anderen Staaten. Damit folgen die Lions der Grundidee, dass der direkte menschliche Kontakt für die internationale Friedensbildung ganz wichtig ist. Eine Entsprechung findet dieser Gedanke in den Gemeinde- und Städtepartnerschaften, die heute zur politischen Alltagskultur zählen. Als älteste Städtepartnerschaft der Welt gilt übrigens die zwischen Klagenfurt und Wiesbaden, begründet in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts.

Unsere Lions-Freundschaft pflegen wir mit dem bayrischen Club Bedaium-Chiemsee-Seebruck. Unsere bayrischen Freunde wurden auf unseren Club wegen unseres Namens Circulum-Virunum aufmerksam. Wie wir fühlen sie sich ihrem geschichtsträchtigen Ort verbunden und führen seine römische Bezeichnung im Clubnamen: Bedaium ist ein wichtiger Ausgrabungsort an der bedeutenden Römerstraße Salzburg-Augsburg, wobei die dortige Brücke über die Alz, dem Chiemsee-Abfluss, eine strategische

Bedeutung hatte. Von Seebruck aus erreicht man bestens die Chiemsee-Inseln, die Herren- und die Fraueninsel. Für historisch besonders Interessierte sei angemerkt, dass auf der Fraueninsel der Kärntner Herzog Cheitmar erzogen (und wohl auch christianisiert) wurde, der später Bischof Modestus nach Maria Saal holte. So zeigen sich, gräbt man nur tief in der Geschichte, viele Verbindungslinien zwischen Orten und Regionen.

Als gemeinsame Lions-Aktion haben wir 2017 und 2018 den Seebrucker Adventmarkt „Kulinarische Weihnacht Seebruck“ mit unserer Teilnahme unterstützt. Die Grundidee dieses Weihnachtsmarktes war, möglichst viele regionale Spezialitäten anzubieten. Die mit den bayrischen Lionsfreunden verbundenen Clubs wurden eingeladen, ihre regionalen Spezialitäten vorzustellen und zu servieren. So wurden Südtiroler Speck, Thüringer Bratwürste, frisch geangelte Chiemseefische, Wildgulasch aus den Wäldern der Umgebung und mehr angeboten. Unser Beitrag bestand im Anbieten von Kärntner Kas-, Fleisch- und Kletzennudeln. Diese Köstlichkeiten fanden begeisterte Aufnahme, wobei wir doch überrascht waren, dass nur wenige Dutzend Kilometer von der österreichischen Grenze unsere „Kasnudeln“ gar nicht so bekannt waren. Natürlich wussten unsere bayrischen Freunde um diese Spezialität. Auch einigen Kärnten-Urlaubern und in der Gegend versprengt wohnenden Landsleuten waren sie als Schmanckerln vertraut, doch sehr vielen kulinarischen Genießern mussten wir die Rezepte genau erläutern. So sahen wir uns als kulinarische Botschafter in Bayern, die ein Stück Kärntner Küchenkultur vermitteln konnten.

Hannes Moik

70 Jahre Sängerrunde St. Thomas

- **Im Jahre 1948 wurde die Sängerrunde St. Thomas am Zeiselberg gegründet. Laut Vereinsstatuten ist die Tätigkeit des Chors darauf gerichtet, die Kultur, insbesondere das Kärntnerlied, zu pflegen. Die traditionellen Veranstaltungen der SR umfassen den Liederabend im Juni und das Adventsingen im Dezember.**

Im vorigen Jahr feierte die Sängerrunde das 70. Jahr ihres Bestehens. Aus diesem Anlass fand ein Jubiläumskonzert im Pfarrsaal St. Thomas mit dem kürzlich gegründeten Kirchenchor „St. Thomaser Klang“ und der Volksmusikgruppe „Ogris-Dominikus“ statt, bestens geleitet von Thomas Glanzer. Am 19.10.2018 erfolgte auf Grund der Einladung des Kulturvereins Eberndorf „Kulturndom“ gemeinsam mit anderen Chören ein Auftritt in Eberndorf. Diese Veranstaltung stand unter dem Motto "Guten Abend, Nachbar " und sollte die Verständigung der Volksgruppen untereinander fördern. Das Adventsingen am 16.12.2018 wurde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Volksschule St. Thomas/Deinsdorf gestaltet, die mit ihren Darbietungen das Publikum besonders erfreuten. Isabelle Hassler berührte die Herzen der Zuhörer mit wunderschönen Weisen auf ihrer Harfe, Iris Pirker trug stimmungsvolle Texte vor.

Darüberhinaus wurden an den großen Festtagen Ostersonntag und Christtag die Gottesdienste gesanglich begleitet. Außerdem erfolgte noch eine Reihe von Auftritten bei Begräbnissen im Gemeindebereich. Zu erwähnen ist auch, dass die Sängerrunde beim Kirchtag (Pfarrfest) in St. Thomas und beim Erntedankfest mitwirkte und damit auch zu einer wesentlichen Bereicherung der Liturgie beitrug. Ein zweitägiger Ausflug führte die Sänger mit Ihren Partnerinnen und Gästen in die "Brda", wo sie mit gutem Essen und Wein verwöhnt wurden. Am Programm standen auch Besuche eines Museums und eines Schlosses. Für diesen bestens organisierten Ausflug sei Walter Kerschbaumer aufrichtig gedankt. Trauer erfasste jedoch die Sänger, als im vorigen Jahr von

zwei Sangesbrüdern Abschied genommen werden musste. Dietmar Eckert war erst kurze Zeit bei der Sängerrunde, als er aus dem Leben gerissen wurde. Er hatte sich größter Wertschätzung seitens der Sänger erfreut. Friedrich Klimbacher diente der Sängergemeinschaft jahrzehntelang als Obmann und auch als Sänger mit viel Hingabe und Einsatz. In Dankbarkeit gedenken wir der verstorbenen Sänger.

Wir freuen uns, dass seit vorigem Jahr drei neue, erprobte Sänger den Chor verstärken. Seitens der Sängerrunde besteht auch weiterhin die Bereitschaft als Kulturträgerin der MG Magdalensberg der Gemeinschaft bestmöglich zu dienen. Abschließend sei noch allen Jenen gedankt, die den Männerchor, auf welche Weise immer, unterstützen und so ihre Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Dr. Nobert Strohmaier



Aktive Landjugend Magdalensberg

- 2018 war wieder ein ereignisreiches Jahr für die Landjugend Magdalensberg. Neben den harten Proben und diversen Teilnahmen an Wettbewerben durften wir viele Feste und sonstige Veranstaltungen mit unseren Auftäzzen bereichern.



Besonders freut es uns, wenn wir uns in unserer Gemeinde zeigen dürfen z.B. bei der 1.Mai-Feier der Dorfgemeinschaft Ottmanach, am Sportplatz in Deinsdorf und beim Sommerfest des AHA Antonia in St.Thomas. Die Überraschungen im Jahr 2018 kamen nicht zu kurz: Schon das zweitmal hintereinander haben wir den Bezirksteller für die beste Landjugend im Bezirk gewonnen. Mit dieser Auszeichnung blicken wir natürlich positiv in die Zukunft und schreiten mit viel Motivation ins Arbeitsjahr 2019. Ruhe kehrt im Sommer nicht ein, da vier unserer Mitglieder heirateten. Wir gratulieren Katharina und Michael Stelzl und Claudia und Christopher Jordan und wünschen Ihnen viel Glück und Gesundheit auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg. Der Sommer klang aus mit einem gemütlichen Urlaub in Kroatien.

Auch voriges Jahr haben wir wieder viele Feste und Ver-

anstaltungen mit großer Bravour gemeistert: Den Landesentscheid im Pflügen im August, wozu wir unseren zwei Pflüger Daniel Stadtschreiber und Fabian Hudelist gratulieren dürfen, und unser alljährliches Landjugendfest im Gasthaus Jordan in Ottmanach. Fleißig waren unsere Mitglieder auch zur Weihnachtszeit.

Wir backten wieder Kekse, die wir dann unter den älteren GemeindebürgerInnen verteilten, wobei wir sie zuhause besuchten. Es kam zu vielen netten Gesprächen und wir konnten viele Weihnachts- und Neujahrsgrüße überbringen. Weihnachtskarten wurden für unsere Freunde aus anderen Ortsgruppen gebastelt und verschickt. Bei unserer Weihnachtsfeier im Gipfelhaus am Magdalensberg ließen wir 2018 gemütlich ausklingen und blicken voller Freude auf das nächste Jahr.

Terminavisos:

Samstag, 30. März 2019: Balanka-Turnier im Gasthaus Jordan in Ottmanach

Sonntag, 4. August 2019: 3-Furchen-Tournee-Pflügen am St.Thomaser Feld

Samstag, 26. Oktober 2019: Landjugendfest im Gasthaus Jordan in Ottmanach

Willst auch du Teil der Landjugend Magdalensberg werden, dann melde dich einfach bei unserer Leitung: Johannes Kokarnig: 0664/2476699, Jasmin Nuck: 0680/3070298
Unser Motto heißt: Z'omman samma mehr!

Florian Sebastian Otto

Der Archäologische Park Magdalensberg

■ Händlersiedlung und erste Hauptstadt Noricums



502 stieß ein Bauer im Gipfelbereich des Magdalensberges auf die antike Bronzestatue eines nackt dargestellten jungen Mannes. Dieser schon damals sensationelle Fund wurde unter der Bezeichnung „Jüngling vom Magdalensberg“ bekannt. Sieben Jahrzehnte lange archäologische Ausgrabungen seit 1948 machen auf dem Magdalensberg heute das kulturelle Erbe einer antiken Stadt aus der Zeit von ca. 40 v. Chr. bis 50 n. Chr. sichtbar. Die planmäßig um einen zentralen Platz angelegte Siedlung spielte vor allem als Handelsplatz in Form eines Forums eine zentrale Rolle im Ostalpenraum. Ab 15 v. Chr. war sie auch Sitz der römischen Verwaltung des von den Römern okkupierten, keltischen Noricum. Während der Frühzeit der Stadt auf dem Magdalensberg blühten vor allem die Verarbeitung und der Handel mit Eisen, später kam auch die Herstellung von Buntmetallprodukten hinzu.

Die Betreiber der Handelshäuser stammten vielfach aus dem oberitalienischen Aquileia bei Grado. Sie transportierten Metallwaren nach Süden und bezogen umgekehrt Handels- und Luxusgüter aus dem Mittelmeerraum. Die

römisch-keltische Bevölkerung hinterließ so ein reiches kulturelles Erbe, dessen Spuren im Archäologischen Park Magdalensberg sichtbar gemacht werden.

Nach der Annexion des Regnum Noricum durch Rom 16/15 v. Chr. wird die Siedlung als Hauptstadt der römischen Provinz Noricum ausgebaut. Bisher einzigartig ist der Nachweis für die Goldbarrenherstellung in einer imperialen Gießerei. Die Stadt wird um 50 n. Chr. abgesiedelt. Ihre Nachfolgesiedlung ist die römische Provinzhauptstadt Municipium Claudium Virunum am Zolfeld. Von dieser Stadt ist heute nur noch das Amphitheater zu besichtigen.

Landesmuseum Kärnten

Archäologischer Park Magdalensberg

Magdalensberg 15, 9064 Magdalensberg

Tel: +43 (0)664 6202662,

E-Mail: magdalensberg@landesmuseum.ktn.gv.at

Öffnungszeiten: 1.5. - 26.10.2019: DI–SO: 9–17 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene € 7,- | Ermäßigt € 5,- | Schüler € 3,50 | Familien € 12,-

Trachtenkapelle Magdalensberg

■ Auch heuer haben wir das neue Jahr wieder mit unserem traditionellen Neujahrskonzert begonnen.

Bereits zum zweiten Mal hat das Jugendorchester der Trachtenkapelle Magdalensberg das Neujahrskonzert mitgestaltet. Sonja Fleissner hat die musikalische Leitung der Trachtenkapelle und des Jugendorchesters übernommen. Mit viel Sorgfalt sucht sie immer ein passendes Programm aus und arbeitet nicht nur mit dem gesamten Orchester, sondern macht auch regelmäßig Proben für die verschiedenen Register. Sonja Fleissner ist nicht nur als Kapellmeisterin, sondern auch als Musikerin eine Bereicherung für unseren Verein.

Im Herbst 2018 gab es einen gemeinsamen Ausflug, denn in unserem Verein steht nicht nur die Musik im Vordergrund, sondern auch die Gemeinschaft. Wir verbrachten zwei Tage im wunderschönen Innviertel. Beim Ausflug wird Wert darauf gelegt, dass das Besuchsprogramm für die ganze Familie geeignet ist. Ein Highlight für Groß und Klein

war die Bauernolympiade, wo bei Traktorparcours, Holzsägen oder einem Wissensquiz die Fähigkeiten als Team gefragt waren.

Bei unserem Jugendorchester sind jederzeit neue Musiker sehr willkommen. Wie man beim Konzert gesehen hat, sind nicht nur Kinder und Jugendliche herzlich willkommen, sondern auch Junggebliebene. Die Proben finden jeweils donnerstags um 17:30 Uhr statt.

Auch die Trachtenkapelle freut sich jederzeit über neue Musiker. Wer Fragen hat, kann sich gerne an die Obfrau Angelika Ganzi unter 0664/9312914 oder tk-magdalensberg@gmx.at wenden.

In Kürze beginnt die neue Probensaison für das Schlosskonzert am 15. Juni 2019.

Daniela Preiss



Neuer Wind im Frauenchor Noreia

- **Der Frauenchor Noreia Magdalensberg blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurück. Unser letzter Liederabend war etwas ganz Besonderes.**

Der gemeinsame Auftritt mit der Tamburizza-Gruppe Starabanda war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Die gemeinsamen Proben und die Konzerte in Deinsdorf und tags darauf am Hafnersee haben bei Sängerinnen und MusikerInnen einen ganz speziellen Eindruck hinterlassen und das Publikum zu Begeisterungstürmen hingerissen. Für einen Überraschungsmoment sorgte Dr. Erich Lindner aus Pubersdorf, der unserem Bürgermeister Andreas Scherwitzl das Bild einer Tamburizza-Gruppe aus St. Thomas überreichte. Damit ist belegt, dass es schon vor mehr als 100 Jahren eine solche Musikgruppe im Gemeindegebiet gegeben hat. Leider hat unsere langjährige Chorleiterin Mag.^a Julia Knafl nach dem Liederabend ihren Rücktritt erklärt. Wir bedauern das sehr, akzeptieren aber natürlich ihre persönlichen Beweggründe.

Auch Mag.^a Maria Hassler, Gründungsmitglied und „Urgestein“ unseres Chors, hat ihre Tätigkeit Anfang des Jahres beendet. Beide, Mutter und Tochter, haben über viele Jahre die Geschicke unseres Chores gelenkt und geprägt. Wir danken ihnen sehr herzlich für ihren großartigen Einsatz! Nach einer kurzen Phase der Neuorientierung waren wir



uns einig, dass unser Chor unbedingt weiter bestehen muss. Das Singen, die starke Gemeinschaft und die schönen gemeinsamen Erlebnisse sind einfach unverzichtbar.

Mit Frau Heidemarie Simon hatten wir das große Glück, eine neue Chorleiterin aus den eigenen Reihen zu gewinnen. Sie ist schon seit 2010 als aktive Sängerin mit dabei und daher mit dem Chorleben bestens vertraut. Im Dezember konnte sie bereits bei einer Adventmesse in St. Martin ihr erfolgreiches Debüt feiern. Begleitet und unterstützt hat uns dabei ihr Ehemann Günther Simon mit besinnlichen Weisen auf dem Akkordeon. Gemeinsam mit Obfrau Irmgard Lipouschek führt Heidemarie uns nun durch das Jubiläumsjahr und wir freuen uns auf neue Herausforderungen. Der Frauenchor, der 1989 mangels männlicher Mitglieder aus dem Singkreis Pischeldorf hervorgegangen ist, feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestandsjubiläum. Wir proben weiterhin jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr in der VS Deinsdorf und freuen uns jederzeit über Neuzugänge! Alle singfreudigen Frauen aus Magdalensberg und Umgebung sind uns herzlich willkommen!



Mag.^a Angelika Granitzer

Theatergruppe Geiersdorf

- Die 36. Theatersaison in der Wiesenarena Magdalensberg in Großgörschach wird eine ganz besondere. Wir spielen drei Stücke, die unterschiedlicher nicht sein können und trotzdem sehr viel gemeinsam haben, drei Stücke, in denen es um besondere Menschen des sogenannten starken Geschlechts geht, die mit viel Theatralik ihr Leben meistern und gestalten.

Michel in der Suppenschüssel von Astrid Lindgren

Der kleine Michel Svennson lebt mit seiner Familie, der Magd Lina und dem Knecht Alfred auf einem Bauernhof im schwedischen Dörfchen Lönneberga. Eigentlich ist Michel hilfsbereit und ein guter Kerl, vor allem wenn er schläft! Aber es ist wie verhext: was immer Michel tut, es kommt immer ein Streich dabei heraus. Einmal versucht Michel zum Beispiel, den Rest einer Suppe auszuschlüpfen und bleibt mit dem Kopf in der Schüssel stecken

Es ist Familientheater vom Feinsten. Astrid Lindgren hat mit diesem Buben einen besonderen Charakter gezaubert: Liebenswert, schelmisch, immer für einen Streich gut. Dabei will dieser Michel eigentlich immer nur brav sein. Theater von Kindern für Kinder, unterstützt von erfahrenen Schauspielern – Generationentheater eben.

30. Juni, 7. und 14. Juli, jeweils um 17:30 Uhr



Butterbrot von Gabriel Barylli

Stefan und Martin haben nach schiefgegangenen Beziehungen die Lösung für ihr Männerleben gefunden: sie teilen sich eine Wohnung und die Aufgaben. Stefan ist Schauspieler, Martin ist Architekt und die beiden verstehen sich wunderbar. Sie bereiten den Geburtstag für Freund Peter vor, der mit seiner geliebten Lilli zum Abendessen kommen soll. Überraschung, er kommt allein! Ist auch er in seiner so wunderbaren Ehe gescheitert? Dass er seine Frau seit langem betrügt, fällt für ihn nicht ins Gewicht, dass sie dasselbe tut, kann er nicht ertragen, aber allein sein kann er



auch nicht. Also gibt es nun einen Dreimänner-Haushalt. Die ideale L6sung? Nur so lange, bis Martin wieder eine Frau trifft, die ihn zu neuen Hoffnungen inspiriert. Es spielen: J3rgen H6llhuber, Daniel Moser und Mario Praprotnik. **3ber das St3ck:** Gabriel Barylli ist einer der erfolgreichsten Autoren, Regisseure und Schauspieler der Gegenwart. Seine Theaterst3cke wie „Butterbrot“, „Honigmond“ und „Abendwind“ z3hlen zu den meistgespielten im deutschen Sprachraum. Der Roman wurde zum Bestseller, die Kinoverfilmung zum Sensationserfolg bei Publikum und Presse und mit dem "Bavarian Movie Award" ausgezeichnet. „Beziehungsgeschichten sind mein Lebensthema, weil ich der Meinung bin, dass sich alles davon ableiten l3sst. Das Gl3ck, das wir in einer Beziehung erleben, aber auch das Scheitern, f3rben auf unseren Alltag, den Beruf, unsere Gesundheit – und in Summe auf unsere Gesellschaft – ab“, ist Gabriel Barylli 3berzeugt. Gehen Sie mit uns in der Wiesnarena auf diese Art Ursachenforschung und freuen Sie sich auf einen wundersch6nen Theaterabend.

2., 9. und 16. Juli, jeweils um 20.30 Uhr

Das Geheimnis der drei Ten6re von Ken Ludwig

Paris in den 30er Jahren: Eine Hotel-Suite, drei Ten6re, zwei Ehefrauen, drei "Liebschaften", und ein Olympiasta-

dion voller Opernfans, die den Auftritt der Starthen6re am Abend herbeisehen. Was soll da schon schief gehen? Zwar sind es nur noch ein paar Stunden bis zur gro3en Premiere, doch Ioderndes Temperament, folgenschwere Verwechslungen, dramatische Eifersuchtsanf3lle und st3rmische Bettgeschichten sorgen daf3r, dass die Redewendung "the show must go on" eine ganz neue Bedeutung bekommt.

In „Das Geheimnis der drei Ten6re“ entpuppt sich Ken Ludwig einmal mehr als Meister der rasanten Verwechslungskom6die – voller Komik, 3berraschender Wendungen und mit liebevoll-ironischem Blick auf die Irrungen und Wirrungen des Showbusiness alter Schule. Mit der Fortsetzungsgeschichte von „Othello darf nicht platzen“ gelang Ken Ludwig wieder ein gro3er kom6diantischer Wurf. Nach mehrmaligen Versuchen, die Auff3hrungslizenz zu bekommen, freuen wir uns, 2019 dieses Theaterst3ck als K3rntner Erstauff3hrung auf die B3hne der Wiesnarena zu zaubern. Freuen Sie sich auf das Mutters6hnchen Tito Merelli und auf bekannte Charaktere wie Max, Mr. Saunders und viele andere mehr.

Premiere ist 28. Juli 2019 um 20:30 Uhr.

Reinhold Moser



**THEATER
GEIERSDORF**
Kultur- und Freizeitzentrum

AKTION
KULTURQUADRAT
Bei Buchung bis 13. M3rz 19
Eintrittskartenpreis € 14

Große Ehre für den „Theatermacher der Provinz“

- Der Vorstand des TheaterServiceKärnten bittet jedes Jahr Personen, die sich besonders um das Theaterleben in Kärnten verdient gemacht haben, vor den Vorhang, um Ehrungen auszusprechen.

2018 wurde dem Regisseur und Gründungsmitglied von Theater Geiersdorf, Reinhold Moser, die höchste Auszeichnung des Theaterverbandes für engagierte Theatermacher, die Georg Bucher Skulptur, überreicht. Die Georg Bucher Skulptur, kreiert vom international erfolgreichen Bildhauer Hans-Peter Profunser, wurde anlässlich der Brauchtumsmesse im November 2018 durch den Landtagspräsidenten Jakob Strauß, der Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser vertrat, an den Spielleiter von Theater Geiersdorf in feierlichem Rahmen übergeben. Reinhold Moser ist im Brotberuf Direktor der Fachberufsschule Klagenfurt 2, im Her-

zensberuf ist er ein Theatermann durch und durch. Den Theatervirus eingefangen hat er sich bei der Katholischen Jugend in Nestelbach in der Steiermark. Ab da ging es Schlag auf Schlag. Bereits bei der Gründung von Theater Geiersdorf 1984 mit dabei, orientierte er sich gleich, wie denn der Bühnenhase läuft. Reinhold Moser besuchte seine ersten Seminare beim Kärntner Theaterbildner von Generationen Ludwig Skumautz und absolvierte dann den Lehrgang „Regie“ des Bundesverbandes für Amateurtheater am Retzhof in der Steiermark.

Ein Motor in der Region

In der Auswahl der Stücke geht der Theatermann seit Beginn an eigene Wege. Seit mittlerweile sieben Jahren dürfen sich die Besucher der Wiesnarena in Großgörschach auf jährlich drei Theaterangebote freuen:

- Eine gefällige und breitenwirksame Komödie
 - modernes Theater mit Botschaft (Theater Xtra)
 - und ganz wichtig: ein Kindertheaterstück (Generationentheater vom Feinsten, alle Altersgruppen sind mit dabei).
- Theater Geiersdorf denkt nach vorne und ist deshalb in der Nachwuchsarbeit sehr erfolgreich.

„Das alles sind neben den vielen gelungenen Theaterproduktionen gleich zahlreiche Gründe, warum der Theatermacher der Provinz, Reinhold Moser, die Auszeichnung mit der Georg Bucher Skulptur mehr als verdient“, betonte die Obfrau des TheaterServiceKärnten Hannelore Fradler in ihrer Laudatio. Die Redaktion des Kulturquadrats schließt sich den Gratulanten an!



Bauen mit Holz

- Am 17. Jänner wurde das Projekt „Neues Forum Magdalensberg“ öffentlich vorgestellt. Bauweise und zur Verwendung kommende Materialien stehen zwar noch nicht zur Diskussion, aber wir möchten uns als Team des KBW Magdalensberg mit einem Vorschlag einbringen.

Es ist in unser aller Interesse, den Ressourcenaufwand beim Bau und die Folgekosten für die Zukunft zu minimieren und dabei das bestmögliche Gebäude zu errichten. Wir denken aus vielerlei Gründen an einen Massivholzbau, nicht zuletzt wegen der wohltuenden Raumenergie. Wer ein herkömmliches Haus baut, weiß, wie viel Müll entsorgt werden muss und wie hoch der Energieaufwand ist für die Heizung im Winter und die nötiger werdende Kühlung im Sommer. Jede Form von Architektur – von der Almhütte bis zum Hochhaus – ist heutzutage mit Holz möglich. Holz hat als nachwachsender, gesunder Baustoff lange Tradition und ist gleichzeitig der Baustoff der Zukunft. Welches Material ist so vielfältig nutzbar wie Holz? Schönes Holz für Möbel, für sichtbare Konstruktionen, Holzverkleidungen, Böden und Decken. Holz ist Grundmaterial für Papier und Stoffe (Tencel, Lyocell). Späne, Rinde und Abfallholz sind verwendbar für Verpackungen, Wärme, Strom und Treibstoff und Asche ist auch noch ein guter Dünger.

Die Qualität eines Holzbaues steht und fällt mit der Qualität des Holzes: Wintergeschlägertes Mondholz ist unübertroffen im Bereich von Wärmedämmung, Hitze- und Brandschutz, Erdbebensicherheit und Widerstandskraft gegen Feuchtigkeit, Schimmelbildung und Schädlingsbefall. Chemisch unbehandelte Holzhäuser haben eine Lebensdauer von vielen hundert Jahren und das Material lässt sich wiederverwerten. Im Gegensatz zur Umweltbilanz herkömmlicher Baumaterialien verbraucht leimfrei verdübeltes Massivholz in entsprechender Stärke einen Bruchteil von Produktionsenergie und garantiert bestes Raumklima mit ausgezeichneten Dämmeigenschaften. Die Energiekosten im Fall dieses großen Bauprojekts wür-



Mit freundlicher Genehmigung der Schubertiade Schwarzenberg.

Foto: © Peter Mathis

den in Zukunft für die Gemeinde minimiert. Ein Holzbau benötigt außerdem nur kurze Bauzeit und erzeugt keine Baufeuchtigkeit. Er verbraucht, ausgenommen für Keller- und Sanitärräume, weder Sand und Zement, noch Dämm- oder Schaumstoffe aus Erdöl und ist CO₂-neutral. Die höheren Baukosten würden sich durch die geringen Folgekosten für Heizung und Kühlung in absehbarer Zeit ausgleichen. Optimal wäre noch die Energieversorgung über Photovoltaik und die Zusatznutzung von Regenwasser.

Ein ganzes Gemeindezentrum in Massivholzbauweise wäre ein revolutionärer Beitrag mit Vorbildwirkung zu ökologischem Bauen über Kärnten hinaus. Wir könnten stolz sein auf ein öffentliches Gebäude, das allen Anforderungen der Zukunft gerecht wird.

Mag.^a Maria Hassler & Team des KBW Magdalensberg

Blick über unsere Gemeindegrenzen

Eine kleine Auswahl an Kulturveranstaltungen in unserer Reichweite für Jung und Alt

- **23. März 2019: Beschwingt durch Oberkrain – Augenweiden, Gaumenfreuden und Ohrenschmaus – von Volksmusik bis zur Oper:**

Das ist nur ein Ausflug von vielen, die TLS Reisekultur anbietet. Die Reisen von TLS sind ein- bis mehrtägige Busgruppenfahrten mit maximal 35 TeilnehmerInnen. Sie stehen stets unter einem Thema, das sich konsequent durch die Reisetage zieht und konzentrieren sich auf Destinationen im mitteleuropäischen Nahraum um Österreich. Es erwarten Sie besondere Orte und Stätten, die von Individualreisenden kaum oder gar nicht besucht werden können. Auf der Homepage www.tlsreisekultur.at finden Sie das reichhaltige Angebot für das Jahr 2019. Kontaktdaten: Telefon 0699-6199521 / office@tlsreisekultur.at

- **2. März 2019, 8 Uhr: Triest, die alte Kaiserstadt einmal anders:**

Die schönsten Sehenswürdigkeiten von Triest an einem Tag und

- **16. Mai 2019, 14 Uhr: Das Haus der Habsburgerin – Die bischöfliche Residenz in Klagenfurt:**

Auf den Spuren des Kardinals Fürstbischof Franz Xaver von Salm-Reifferscheidt mit Sektempfang. Das sind nur zwei Beispiele aus dem Programm von INTEMPO Kunst und Kultouren.

Sie finden es unter www.intempo.at, Telefon 0699-11054499, Mail ernst.bauer@intempo.at

- **27. April 2019, 9.30 Uhr: Jakobsweg Südkärnten:**

Traditionelle Pilgerwanderung am Samstag nach Ostern am Jakobsweg von Wasserhofen nach Gallizien. Rast und Impuls gibt es bei der Jakobskirche in Klopein. Den abschließenden Pilgersegen gibt es in der Jakobskirche von Gallizien. Für den Rücktransfer wird gesorgt. Anmeldungen unter Tel.: 0463/5877-2115

Kärnten weist eine hohe Dichte an Pilgerwegen auf. Die fünf bedeutendsten – Benediktweg, Hemma-, Jakobs-, Marienpilgerweg und der Weg des Buches – besitzen eine Gesamtlänge von zweitausend Kilometern. Auf der Homepage www.pilgerwege-kaernten.at erhalten Sie umfassende Informationen. Zertifizierte PilgerbegleiterInnen und BergwanderführerInnen können über dieses Portal gebucht werden, die Ihnen gerne die spirituellen und kulturellen Schönheiten Kärntens zeigen und Sie auf den Pilgerwegen sicher ans Ziel begleiten.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Marktgemeinde Magdalensberg | Görtschitztal Straße 135, 9064 Magdalensberg

Telefon: +43 (4224) 22 13 | www.magdalensberg.gv.at

Redaktion: Kärntner Bildungswerk Magdalensberg | Mag.^a Ingrid Wiedner | www.kbw-magdalensberg.at

Grafik und Druckservice: Coortus Communication & Management GmbH | www.coortus.at

Für Inhalt & Fotos der gezeichneten Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.